



# INTERUNIVERSITÄRES NETZWERK PATH PHYSIKOPRAKTIK

Deutschland Niederlande Frankreich Österreich Ungarn

Path unlimited

## Präsidium

Heiligengeistwall 17, D 26122 Oldenburg  
[office@physikopraktik.com](mailto:office@physikopraktik.com)

## Präsidium

Obere Hauptstrasse 24, A 7100 Neusiedl/See  
[office@physikopraktik.com](mailto:office@physikopraktik.com)

# Bericht über die

## 2. Physikopraktik

### Gesundheitskonferenz:

### *Themen aus Wissenschaft und Praxis*

29. & 30. Juni 2007

Lehr- und Forschungspraxis

Obere Hauptstraße 24

7100 Neusiedl am See

herausgegeben von Mag. Alice Aichinger

Mit freundlicher Unterstützung des



**Förderverein Pannonia**

Obere Hauptstraße 24, A 7100 Neusiedl am See  
[www.physikopraktik.com](http://www.physikopraktik.com)



## LEITWORT

Physikopraktik verbindet Grundlagen klassischer chinesischer Medizin mit westlichem Wissen zu einem einzigartigen System der Gesunderhaltung. Seit einigen Jahren bietet nun das Interuniversitäre Netzwerk Path-Physikopraktik wissenschaftliche Qualifizierungen im Bereich der Gesundheitsvorsorge an.

Von 29. bis 30. Juni 2007 fand in Neusiedl am See die 2. Physikopraktik-Gesundheitskonferenz statt. Unter dem Titel „Themen aus Wissenschaft und Praxis“ präsentierten Studierende des dritten Lehrgangs am Interuniversitären Netzwerk Path-Physikopraktik sowie Gastdozent/innen ihre Beiträge.

Die Konferenz ermöglichte den Teilnehmer/innen einen Einblick in die praktische Tätigkeit sowie in aktuelle Fragestellungen aus Praxis und Forschung und ließ Themen der Gesundheitserhaltung bzw. -förderung und der Forschung in einen zukunftsweisenden Dialog treten.

In diesem Bericht haben wir eine Zusammenfassung der Beiträge, zusätzlich illustriert durch ausgewählte Folien, gesammelt, um einen Rückblick auf den Verlauf der Konferenz sowie die präsentierten Themen und Inhalte zu liefern. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!<sup>1</sup>

*Mag. Alice Aichinger*

*für die Studierenden & das gesamte Team  
des IUN Path-Physikopraktik*



<sup>1</sup> Für eine bessere Lesbarkeit sind in weiterer Folge alle Formulierungen in der männlichen Form gewählt, beziehen sich aber gleichermaßen auf Frauen und Männer.



## DAS KONFERENZPROGRAMM

### Freitag, 29. Juni 2007

13:30 – 14:00	Anmeldung, Get together
14:00 – 15:00	Sue Ling (Moderation): Begrüßung und Überblick Antonius Wolf: Geleitworte Sue Ling: Impulsbeitrag Hygiogenese
15:00 – 17:00	Vortragsblock I: Marija Angerer: Physikopraktik und Stress Sabine Kirchberger: Grenzen der Physikopraktik Rosemarie Riener: Nachhaltigkeit eines Lehrinstituts für Physikopraktik
17:00 – 18:00	Allgemeine Diskussion, Moderation Mag. Alice Aichinger
anschließend	Ausklang bei Snacks & Erfrischungen am Buffet

### Samstag, 30. Juni 2007

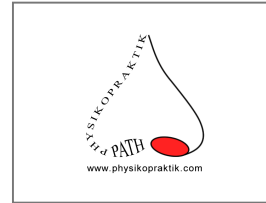
09:30 – 10:00	Get together
10:00 – 12:00	Vortragsblock II: Gernot Alic: Gesundheitsberufe im Vergleich Irene Wimmer: Qualitätssicherung in der Tuinapraktik-Ausbildung Gastdozent: Dr. Luc Bastian: Gesundheitsvorsorge und Primärprävention
12:00 – 14:00	Mittagsbuffet
14:00 – 16:00	Vortragsblock III: Gastdozent: Mag. Reinhard Friesenbichler: Gesundheit und Nachhaltigkeit Alice Hann: Gesundheitsentwicklung am Beispiel der Pädiapraktik Barbara Bawart: Somatopraktik – Die Renaissance der Bader
16:00 – 17:00	Antonius Wolf: Sanitologie Allgemeine Feedbackrunde
anschließend	Konferenzausklang, Weinverkostung



## Sue Ling: Hygiogenese

### **Das System Path-Physikopraktik**

Path-Physikopraktik ist ein Gesundheitsförderungssystem, das unterschiedliche Programme und Konzepte beinhaltet (siehe Tabelle).



<b>System</b>	<b>Path-Physikopraktik</b>		
<b>Programme</b>	Physikopraktik	Pädiapraktik	Phänopraktik
<b>Konzepte</b>	Physio-Akupunkt-Therapie Somatopraktik	Kindertuinapraktik Integrative Masseur Ausbildung	Tuinapraktik
<b>Methode</b>	Befundung – Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Prüfen		
<b>Techniken</b>	Individuell abgestimmte, kombinierte physikalische und kommunikative Verfahren (Integrative Masseur Ausbildung, Tuinapraktik)		

Der Path-Physikopraktik liegt ein psycho-sozio-bio-funktionales Modell zugrunde, das zur Entwicklung von Gesundheit dient. Im Vergleich mit dem allgemeinen bio-psycho-sozialen Modell aus dem Wiener Gesundheitssurvey ist das Modell der Physikopraktik von Patienten zu Klienten, und von Krankheiten zu Ressourcen orientiert. Es ist auch eine Synthese auf Grundlage klassischer chinesischer Medizin und westlicher Naturwissenschaft. Dieses prozessorientierte Anwendungsverfahren ist auch gleichzeitig Anwendung, Bildung und Forschung. Es unterscheidet sich von anderen Anwendungsverfahren programmatisch und konzeptionell.

Für Individuen ist das Programm Physikopraktik vorgesehen, für Kinder Pädiapraktik und Phänopraktik für die gesamte Familie. Diese Programme werden von verschiedenen Konzepten getragen. Für die unterschiedlichen Konzepte werden die gleichen



Befundungsmethoden angewendet. Dies sind Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Prüfen. Es basiert auf den Techniken der Integrativen Massageausbildung und Tuina-Praktik. Diese zwei Ausbildungen sind auch Grundausbildungen im Rahmen der Physikopraktik. Seit 15 Jahren ist dieses System in Deutschland, Österreich, Ungarn, Frankreich und in den Niederlanden verbreitet. Es ist ständig in Entwicklung.

Wir sind private Gesundheitsanbieter. Gesundheitsförderung, Gesundheitsvor- und nachsorge stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeiten. Wir beziehen uns nicht auf Krankheiten (Pathologie oder Pathogenese), sondern auf Salutogenese und Hygiogenese. „Wirkprinzipien der Therapie“ nach Hildebrandt sind pathogenetisch oder hygiogenetisch orientiert.

Die Salutogenese bedeutet soviel wie „Gesundheitsentstehung“ oder „Ursprung von Gesundheit“ und wurde von dem israelisch-amerikanischen Medizinsoziologen Aaron Antonovsky (1923-1994) in den 1970er Jahren als Gegenbegriff zur Pathogenese entwickelt. Nach dem Modell der Salutogenese ist Gesundheit kein Zustand, sondern muss als Prozess verstanden werden.

([de.wikipedia.org/wiki/Salutogenese](http://de.wikipedia.org/wiki/Salutogenese))

### ***Was ist Hygiogenese?***

Der Name leitet sich von der griechischen Göttin der Gesundheit, Hygieia, ab. Als zweites ist in dem Wort die Genese, die Entstehung, der Verlauf von etwas enthalten. Mit dem Wort „Hygiogenese“ ist daher nichts anderes gemeint als die Entstehung von Gesundheit. Damit erweist sich dieses Wort als ebenso gebräuchlich wie das heutzutage viel weiter verbreitete Wort „Salutogenese“. Anstatt, wie in der Pathogenese (von griech. Pathos, das Leiden; die Entstehung von Krankheiten) üblich, den Krankheitsverlauf zu beobachten und zu erforschen, nehmen Hygiogenese und Salutogenese daher den entgegengesetzten Weg: Erhaltung und Verbesserung von Gesundheit.

([www.hygiogenese.de](http://www.hygiogenese.de))



In der Zeitschrift „Therapiewoche 27, 5384-5397 (1977)“ ist erwähnt, dass Louis Radcliff Grote (1886-1960) Hygiogenese und Responsivität schon früher erkannt hat. Er schrieb, „Wir können uns kein anderes Ziel einer vernünftigen Behandlung denken, als das der Hygiogenese, eine Behandlung, die Gesundheit aus sich selbst entstehen lassen sollen.“ Er verstand, dass hygiogenetische Regulation, als auch die Anpassungsbreite die primären homöostatischen Mechanismen sind. Die Fähigkeit, die durch dauernde Anpassungsleistungen eine innere Ordnung aufrechterhält, nannte er „Responsivität“. Durch Mangel an Anpassung oder Minderung der Responsivität wird die Regulationslage verändert. Diese Veränderung wird durch eine Krankheit angezeigt. Die Krankheitssymptome sind Ausdruck gesteigerter oder insuffizienter hygiogenetischer Regulation.

### ***Hygiodynamische Prozesse***

Unter dem hygiodynamischen Prozess versteht man den Schlaf-Wach-Rhythmus. Ergotropie und Trophotropie wechseln einander rhythmisch ab. Ergotropiezustand bedeutet Leistungsphase, Trophotropie Erholungsphase. Im Erschöpfungszustand schaltet der Körper selbst auf Trophotropiephase, um sich zu erholen. Ist der Trophotropiestatus niedrig, bedeutet dies ein starkes Erholungsdefizit.

Sympathikotonie (Synonym: Ergotropie) und Vagotonie (Synonyme: Parasympathikotonie, Trophotropie) beschreiben Regulationszustände des vegetativen Nervensystems. Sympathikus und Parasympathikus (Vagus) stehen in einem Spannungsverhältnis (Tonus) zueinander, mit dem die vegetativen Funktionen des Organismus den Erfordernissen der Umwelt angepasst werden. Der Sympathikus aktiviert bei Einwirkung von Stressreizen alle Notfallfunktionen des Organismus, die diesen in eine erhöhte Handlungsbereitschaft versetzt: Puls und Blutdruck steigen an, der Blutglukosespiegel steigt, um eine rasch verfügbare Energiequelle zu erschließen, der Aufmerksamkeitslevel ist hoch. Ergotrope



Reaktionen des Körpers werden gesteigert. Ist die Situation vorüber, gewinnt der Parasympathikus das Übergewicht: Puls und Blutdruck verlangsamen sich, die im Blut zirkulierende Glukose sinkt wieder ab. Der Organismus ist auf Ruhe geschaltet, um Erholung für zukünftige Ereignisse zu gewährleisten. (Kneipp Lexikon)

Hygiogenetische Reaktionen wie der Schlaf-Wach-Rhythmus von weniger als 24 Stunden dienen überwiegend dem Ausgleich alltäglicher Störungen und Belastungen und daher in erster Linie der Erholung und Gesunderhaltung des Organismus. Funktionelle Adaptation fasst alle Prozesse der vorwiegend autonom bestimmten Selbstordnung und Normalisierung zusammen, die mit einer langzeitigen Äquilibration des vegetativen Systems einhergehen bzw. ausgelöst werden. In diesem Zusammenhang wird auch der Begriff „Langzeiterholung“ genannt.

Ein weit größerer Zeitbedarf wird bei den Vorgängen mit überkompensierendem adaptivem Charakter benötigt (z.B. immunologische Abwehrreaktionen, kompensatorische Wachstumsvorgänge). Zugleich verändert sich die vorwiegend vegetative-nervöse Steuerung hin zu hormonalen Steuerungsmechanismen. Diese Anpassung wird trophisch-plastische Adaptation genannt. Diese Anpassung wird nicht nur von autonomen Normen bestimmt, sondern führt auch zu heteronom bestimmten, überkompensierenden Vorgängen. Bei hygiogenetischen Reaktionen spielen daher Klima, Jahreszeit, Höhenlage usw. eine große Rolle.

### ***Hygiogenese, Gesundheit & Path-Physikopraktik***

Für Gesundheit werden stets beide Komponenten hygiogenetischer Reaktionsformen benötigt. Einerseits Erholung und Adaptation in einem ausgewogenen Gleichgewicht, das aber andererseits mit den Umwelteinflüssen ständig wiederhergestellt und eingehalten werden muss. Mittlere Normen und labile Gleichgewichte des Organismus können eingehalten werden, wenn die Anpassungsmechanismen optimal funktionieren. Da Funktionsoptima aber nur aus dem Gesamtzusammenhang des Organismus in der Abstimmung mit



allen anderen Funktionen ermöglicht werden, können auch Normen nur aus einem ganzheitlichen Gefüge heraus gesetzt und verstanden werden. Hygiogenetische Prozesse haben nicht nur einen unterschiedlichen Zeitbedarf, sondern auch eine kennzeichnende periodische Zeitstruktur mit unterschiedlichen Periodendauern.

Das Prinzip komplexer synchronisierter Reaktionen als Grundlage der Hygiogenese wird durch die Erhöhung der Wirksamkeit von Abwehr-, Reparations- und Regenerationsleistungen durch Synchronisation dieser einzelnen Funktionen erklärt. Je umfassender die Synchronisation durch den Reiz, umso generalisierter und darum wirksamer können die hygiogenetischen Leistungen werden. Die adaptationsphysiologische und chronobiologische Betrachtung hygiogenetischer Prozesse nimmt eine wichtige Stellung im Rahmen einer Behandlungsphysiologie ein. Dies stößt eine weitere Türe forschungsrelevanter Bereiche auf.

Die Path-Physikopraktik wurzelt in der klassischen chinesischen Medizin und ist mit westlichen Naturwissenschaften weiterentwickelt worden. Die klassische chinesische Medizin hat sich aus der Philosophie entwickelt und ist eine Naturmedizin. Ein wichtiger Ansatz der klassischen chinesischen Medizin ist die Anpassung an die Natur in allen Lebenslagen. Dies kann als Unterstützung der Adaptation und somit der Hygiogenese und Responsivität verstanden werden.

Da in die Physikopraktik sowohl chinesische, als auch westliche Behandlungsansätze eingebracht werden, kann Adaptation auf verschiedenen Ebenen erfolgen und Hygiogenese und Responsivität verstärkt unterstützt werden. Das Prinzip komplexer synchronisierter Reaktionen als Grundlage der Hygiogenese kommt in der Physikopraktik daher vollends zur Geltung.

(vgl. auch: M. Bühring/R.Saller (Hrsg.), Wirkprinzipien in der Physikalischen Therapie – Band 1)



## **Marija Angerer: Physikopraktik und Stress**

Stress ist laut klinischem Wörterbuch ein Zustand des Organismus, der durch ein spezifisches Syndrom wie erhöhter Sympatikusaktivität, vermehrter Ausschüttung von Katecholaminen (z.B. Adrenalin), Blutdrucksteigerung gekennzeichnet ist, jedoch durch verschiedenartige unspezifische Reize wie Infektion, Verletzung, aber auch durch Ärger, Freude und Leistungsdruck ausgelöst werden kann.

Der österreichisch-kanadische Mediziner Hans Selye sagte in den 50 er Jahren: „Stress bestimmt unser Leben“. Damals war die von ihm als Stress beschriebene Symptomatik noch weitgehend unbekannt, es gab allenfalls die so genannte Managerkrankheit, und die schien auch auf diese Berufsgruppe beschränkt zu sein. Das hat sich allerdings drastisch verändert, denn es ist tatsächlich nicht zeitgeistig, wenn man nicht unter Stress und Zeitnot leidet.

Die WHO hat Stress zu einer der größten Gesundheitsgefahren des 21. Jahrhunderts erklärt. Stress kann langfristig Leistungsfähigkeit und Gesundheit ruinieren, bis hin zum Tod. In Japan hat dieser Tod durch Leistungsstress bereits einen Namen: Karoshi.

Ohne Stress kann der Mensch allerdings nicht leben, denn er stimuliert Körper, Seele und Geist des Menschen. Als Stressor gilt vielerlei, fast jeder Reiz (siehe Folie!).

Ungeachtet dessen, welcher Natur ein Stressor ist, besteht die Alarmreaktion aus dem gleichen allgemeinen Muster körperlicher und biochemischer Veränderungen, die immer darauf abzielen, die körpereigene Abwehr zu mobilisieren, um das innere Gleichgewicht wiederherzustellen. Es laufen nach Selye die körperlich Belastungssituationen immer in der genetisch einprogrammierten gleichen Art und Weise ab. Diese automatisch und ohne bewusste Steuerung ablaufende Stressreaktion garantiert, dass man in der Gefahrensituation, in der es auf blitzschnelles Handeln ankommt, um alle verfügbaren Kräfte zu mobilisieren, die darauf konzentriert



werden, der Gefahr auf irgendeine Weise zu entkommen oder in Kampf zu treten. Diese Reaktion wird Fight or Flight Syndrom genannt. Die zentrale Rolle spielt der Hypothalamus. Zuerst muss der Stressor auf irgendeine Weise erkannt werden, dann folgt die kognitive Bewertung, ob er als Herausforderung oder als Bedrohung gesehen wird und genügend Ressourcen zur Bewältigung zur Verfügung stehen.

## Stressoren

- Dichte des Zusammenlebens, Umweltfaktoren, Klima, Wetterwechsel, Lärm, Reizüberflutung,
- in immer kürzeren Abständen ablaufende technologische Veränderungen,
- die miteinander oft nur schwer zu vereinbarenden Anforderungen, die das Alltagsleben, den Beruf und das Familienleben in einer Leistungsgesellschaft bestimmen,
- hohe berufliche Anforderungen oder Unterforderung,
- Angst um den Arbeitsplatz,
- Hektik, Zeit und Leistungsdruck, bis in die Freizeit hinein,
- Verlust von Liebe oder persönlicher Sicherheit,
- aber ebenso Schönes, wie ein leidenschaftlicher Kuss, ein gesundes Baby, ein Gewinn, erreichte Leistung oder eine Rede vor Publikum.

Stresserfahrung kann durchaus Spaß machen, das Selbstbewusstsein steigern, vitalisierend sein und ist tatsächlich lebensnotwendig. Unser Geist ist in der Situation hellwach und bereit zu handeln, die Belohnung sind Zufriedenheit und Entspannung. Dass ein hohes Ausmaß an Stressoren bei gleichzeitig hohem Ausmaß an sozialer Unterstützung sogar gesundheitsfördernd sein kann, erklärt Aaron Antonovsky. Diese positive Reaktion auf Stress wird als Eustress bezeichnet.

Distress hingegen, der „negative, schädliche, gesundheitszerstörende Stress“ führt zu Anpassungsproblemen und Empfindungslosigkeit. Anpassungsprobleme können sich an verschobenen inneren Rhythmen (Herzschlag, Atmung Stoffwechsel, Hormonhaushalt, Schlaf-Wachrhythmus,...) zeigen. Das kann damit zusammenhängen, dass in jeder Stresssituation, wie schon unter



den Stressreaktionen erwähnt, auch verschiedene hormonelle und neurohumorale Vorgänge stattfinden. Es werden Adrenalin und Noradrenalin (regen erhöhte Alrambereitschaft an) sowie Cortisol (reguliert die Reaktion auf Stress) ausgeschüttet, diese werden bei Dauerstress aber kaum mehr abgebaut.

Ebenso wird Oxytocin produziert, welches allgemein auf das autonome Nervensystem wirkt und psychische Vorgänge und soziale Verhaltensweisen regelt. Oxytocin findet sich vermehrt bei Verliebten und jungen Müttern. Ausgeschüttet wird es unter anderem durch zwischenmenschliche Berührung und sexuelle Aktivität und beeinflusst die Interaktion von Menschen, denn es beeinflusst das Bindungs- und Paarverhalten und wirkt vertrauensbildend. Ebenso erhöht sich die Ausschüttung durch händische Manipulation, streichelnde rhythmische Berührungsreize. Darüber hinaus scheint Oxytocin bei Stressbewältigung und Regeneration eine zentrale Rolle zu spielen. Es kann Antistress ähnliche Effekte, wie z.B. die Senkung des Blutdrucks und der Cortisol-Konzentration hervorrufen. Auch lässt es die Schmerzempfindungsschwellen ansteigen, führt zu anxiolyse-ähnlichen Effekten (Angst dämpfend) und fördert verschiedene Arten der freundschaftlichen sozialen Interaktion. Darüber hinaus trägt es zu Wachstum und Heilung bei (Uvnäs-Moberg/Petersson 2005).

Das Handeln und Beraten der Physikopraktiker ist von der Sanitologie geprägt, und dem Forschen nach gesundmachenden Faktoren gewidmet; es zielt demnach auf das Stärken von Ressourcen ab: Denn je nach Ressourcen werden Stimuli als positiv oder negativ eingestuft. (Für den einen ist der Straßenverkehr ein so großer Stressreiz, dass ein Distressgefühl entsteht, für jemand anderen muss erst sehr viel mehr passieren, um mit Stressoren, den Stressreizen, nicht mehr positiv umgehen zu können.)

Obwohl die bisherige Stressforschung hauptsächlich den Erscheinungsformen und Auswirkungen von Stress gewidmet war, wird wiederholt die Bedeutung materieller Ressourcen (Geld und medizinische Versorgung), persönlicher Kompetenzen (Fertigkeiten, Bewältigungsstil) sowie sozialer Ressourcen (Netzwerke,



professionelle Unterstützung) betont. Vor dem Hintergrund des psycho-sozio-bio-funktionalen Modells, das der PATH-Physiotherapie zugrunde liegt, ergibt sich ein insgesamt noch umfassenderes Ressourcen-Modell:

Psychisch: Bewertung der Situation aufgrund der Befindlichkeit und der persönlichen Kompetenzen,

Sozial: die Stresskultur, in der wir leben, und das Bewusstsein darüber, sowie geschaffene Netzwerke und auch professionelle Unterstützung,

Biologisch: die körperlichen Reaktionen auf pathogene Einflüsse,

Funktional: die tatsächliche Funktion (z.B. physiologisch) und Fertigkeiten.

Gezielte Reize in der Physiotherapie erhöhen die Empfindung, trainieren die haptische Wahrnehmung und Empfindungsintelligenz, erhöhen die Ausschüttung von Oxytocin und stärken die Sensibilität inneren und äußeren Reizen gegenüber und somit den Umgang damit. Daneben bedient sich das Expertensystem seit längerem u. A. dem Fragebogen zum Kohärenzgefühl (SOC). Der Kohärenzsinn nach Antonovsky drückt sich im andauernden Gefühl der Zuversicht aus. U.a. geht es um die Ressourcen die verfügbar sind, um den durch die Ereignisse gestellten Anforderungen als Herausforderung zu verstehen, gerecht zu werden, anzunehmen und einzuschätzen, ob sie es wert sind, sich dafür einzusetzen und zu engagieren.

Anhand erster Auswertungen der Fragebögen wird die Tendenz sichtbar, dass sich bei Menschen, die regelmäßig physiotherapeutisch behandelt werden, der Kohärenzsinn verbessert. Antonovsky geht außerdem davon aus, dass Personen mit einem starken SOC Stimuli eher als nicht negative Stressoren definieren und annehmen, dass sie sich automatisch an die Forderung anpassen, anders als jemand mit einem schwachen SOC.

In der Hygiene (vgl. den Beitrag von Sue Ling) und auch in der Chronomedizin gilt eine Frequenzabstimmung zwischen Atem- und Herzrhythmus von 1:4 als ideal. Dieses Mittel findet sich vor allem in der zweiten Nachthälfte; die erholsame und regenerierende

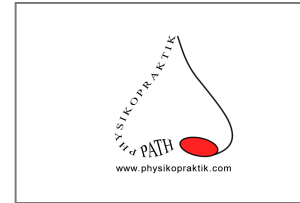


Nachruhe ist daher durch eine Annäherung an die optimale Funktionsordnung gekennzeichnet. Sowohl in der klassischen chinesischen Medizin seit Jahrtausenden als auch in der Physikopraktik ist diese Frequenzabstimmung (1:4) das unter anderem zu erreichende Ziel jeder Behandlung. Und jeder Mensch, der gut und tief schlafen kann, der erholt und ausgeruht ist, kann Stressfaktoren positiver aufnehmen und ist den täglichen Anforderungen wesentlich mehr gewachsen.

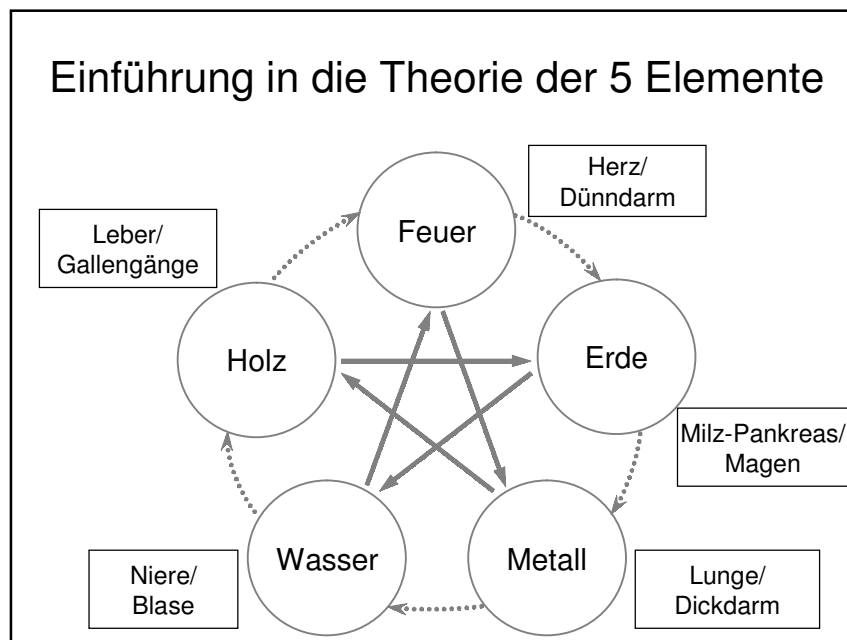


## Sabine Kirchberger: Grenzen der Physiotherapie

Das Programm der Physiotherapie ist ein hauptsächlich mit den Händen, physikalischen Mitteln sowie Gesprächen individuell dem Zustand des Erscheinungsbildes angepasstes Reiz-, Bewegungs- und Beratungsprogramm zur Gesundheitsförderung, Gesundheitsvor- und -nachsorge. Das Programm entfaltet seine Wirkung insbesondere durch regelmäßige Anwendung und beruht auf den Verfahrenskonzepten der Tuina-Praxis und der Physio-Akupunktur-Therapie. Alle angewandten Techniken und Methoden sind für sich wissenschaftlich erforscht, werden jedoch nach ausführlicher Analyse differenziert, abgestimmt und neu kombiniert.



Die Klassische Chinesische Medizin beschreibt Organe und Gewebe, die durch bestimmte Funktionen untereinander in direkter Verbindung stehen, als Organfunktionskreisläufe. Es gibt insgesamt fünf dieser Kreisläufe, die der Theorie der Fünf Elemente entspringen (siehe Folie!).





Am Beispiel der sog. „Ätiologie“ des Nierenfunktionskreislaufes soll nun die beim Erstkontakt erscheinende, grenzenlose Anzahl an Möglichkeiten der Physikopraktik deutlich werden. Die fünf ätiologischen Befundungsergebnisse der Physio-Akupunkt-Therapie stellen sich als Stoffwechsel, Durchblutung, Ernährung, Funktion und Abwehr dar, und können sich aufgrund einer erweiterten Differenzierung auch anderswo im Funktionskreislauf als im Organ Niere selbst, zeigen. Beim Nierenfunktionskreislauf in den Gelenken oder Knochen, den Zähnen oder dem Kopfhaar, der Blase, den Knien oder der Lendenwirbelsäule.

Wird beispielsweise aufgrund einer Zustandsbefundung festgestellt, dass ein Ernährungsproblem im Nierenfunktionskreislauf vorhanden ist, lässt dies in der Physio-Akupunkt-Therapie auf eine Beeinträchtigung im Wasser- und Elektrolythaushalt schließen, „Trockenheit“ von Seite der Physikopraktik. Ergibt sich aus der Befundung ein Stoffwechselproblem im Nierenfunktionskreislauf, ist dies Hitze und lässt sich auf mangelnde Exkretion harnpflichtiger Substanzen und eine Beeinträchtigung des Kalzium-Phosphatstoffwechsels zurückführen. Bei einem Abwehrproblem in selbigem Kreislauf gibt es einen Rückschluss auf die renalen Hormone und bei einem Funktionsproblem auf das Säure-Basengleichgewicht im Blut. Ein Durchblutungsproblem zeigt, dass der venöse Zugang zur Niere beeinträchtigt ist.

Exemplarisch wurde an dieser Stelle wie gesagt die Ätiologie der Niere herausgegriffen; es gibt aber eine Fülle von Kombinationen. Daraus entsteht die große Vielseitigkeit des Programms bzw. sein breiter Anwendungsbereich – und somit die sehr weit gespannten Grenzen. In den „Außenbereichen“ findet man daneben:

### ***Rechtliche Grenzen***

Diese sind durch die Positionierung des Berufsbildes gegeben. Die Physikopraktik positioniert sich ganz deutlich in der Gesundheitsförderung, der Gesundheitsvor- und -nachsorge. Aufgrund der Kontraindikationen werden sowohl Medizinische wie auch Psychologische Ansätze erkannt. Die Physikopraktik schließt die



Kontraindikationen aus und setzt salutologisch und philosophisch an. Die Behandlung entfaltet sich durch die Regelmäßigkeit der Anwendung und setzt sich prozessorientiert um. Der Klient wird bei Kontraindikationen an den Arzt oder Psychologen weiterempfohlen.

### ***Ethische Grenzen***

Diese werden in den Leitbildern für Physikopraktik festgehalten. Insbesondere der freie Wille des Menschen und seine Würde sollen an dieser Stelle herausgehoben werden. Für den Physikopraktiker ist der freie Wille eines Menschen eine deutliche Grenze. Dem mündigen Klienten wird das Ergebnis der Befundung mitgeteilt und er wird über die Umsetzung aufgeklärt. Antwortet der Klient mit NEIN, ist das sein Wille, der respektiert wird.

Unbeschreiblich ist der fünfdimensionale Umgang mit dem Menschen. Diesbezügliche Grenzen sind außer Ethik: Pietät, Achtsamkeit, Mitgefühl und Zurückhaltung. Die menschliche Würde, die auch im Grundgesetz der Menschenrechte verankert ist, ist unantastbar.

### ***Natürliche Grenzen***

Der Mensch in seiner Gesamtheit und Einheit von Körper, Seele und Geist mit der Adaption an das Umfeld und die Umwelt. Das Einflussnehmen durch chemisch-biologische und physikalisch-biologische Reize auf das Milieu des Körpers endet an der Möglichkeit der schöpferischen Funktionsfähigkeit des Körpers, der Seele und des Geistes. Allerdings ist durch prozessorientierte lebenslange Behandlungen eine stetige Weiterentwicklung auch im Sinne einer Transformation möglich. Der Punkt, an dem sich das Milieu des Körpers auf Grund krankmachender Faktoren nicht mehr verändern lässt, ist sicherlich auch ein Forschungsthema für die Physikopraktik.



### ***Wissenschaftliche Grenzen***

In der Ära der Wirkungsforschung ist die Physikopraktik angelangt. Dazu nützt sie sich wissenschaftlich anerkannte Instrumente zur Beweisführung. Die Grundlagenforschung wird sich in einigen Jahren umsetzen lassen, wobei es zurzeit viele Erfahrungen darin gibt.

Ein Teil der Physikopraktik wird sich nie ausdrücken lassen, das zeigt auch die Erfahrung durch alle schriftlichen Arbeiten und Vorträge, die es bis jetzt gibt. Der Grund dafür könnte die Mehrdimensionalität der Physikopraktik sein. Weil Wort und Schrift nur zwei Dimensionen sind, ist dies eine wahrscheinliche Erklärung. Außerdem lassen sich manche Begriffe der klassischen chinesischen Philosophie nicht in „westliche“ Kategorien fassen und erschließen sich auch nicht dem westlichen beschreibend-erklärenden Verstehen (z.B. das „Tao“, das Unbeschreibliche). Physikopraktische Forschung wird daher in einigen Bereichen immer auch philosophische Elemente enthalten.

### ***Politische Grenzen***

Bis dato hat die Physikopraktik keine Unterstützung von politischer Seite oder von Seiten der Interessensvertretung der Wirtschaftskammer. Oft scheint es, als werden zudem bürokratische Hürden aufgebaut. Die Ärztekammer hat erfolglos versucht, die Physikopraktik durch rechtliche Schritte zu verbieten.

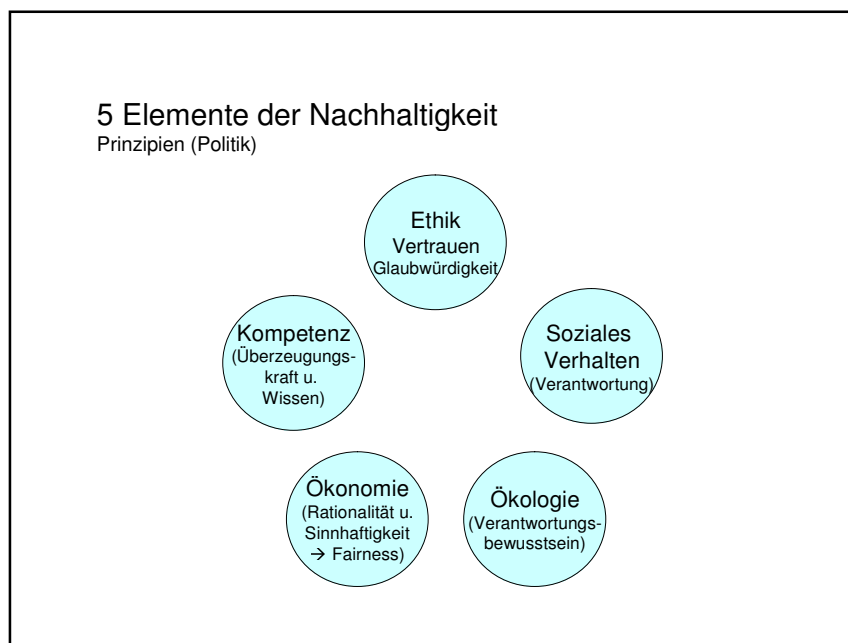
Zusammenfassend kann man sagen, dass Institutionen, die sich offiziell mit Gesundheitsvorsorge beschäftigen, sehr wenig kooperativ sind. Private Gesundheitsanbieter und Lehreinrichtungen sind an Kooperationen hingegen sehr interessiert.



## Rosemarie Riener: Nachhaltigkeit eines Lehrinstituts für Physikopraktik

Nachhaltigkeit ist eine längerfristig angelegte Unternehmenspolitik, wonach ein Unternehmer die tief greifenden Geschäftsentscheidungen orientiert: „Den Bedürfnissen der heutigen Generation zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“ (Gro Harlem Brundtland, 1987; im volkswirtschaftlichen Kontext vgl. zum Thema Nachhaltigkeit den Beitrag von Reinhard Friesenbichler!). Sie ist auf die dauerhafte Absicherung des Fortbestandes und des Geschäftserfolges eines Unternehmens ausgerichtet. Demnach beschert Langfristigkeit und Kontinuität bessere und positivere Geschäftsergebnisse.

Nachhaltigkeit ist somit auch das Fundament der Unternehmensstrategie. Die drei Säulen soziales Verhalten, Ökologie und Ökonomie sind wissenschaftlich anerkannt; die zwei Säulen Kompetenz und Ethik ergänzen die fünf Elemente, wie sie in der Physikopraktik immer wieder vorkommen (siehe Folie!).





## **5 Elemente der Nachhaltigkeit**

Ethische Leitsätze sind freiwillig sich selbst auferlegte Normen, woran unternehmerisches Handeln gemessen werden kann. Unter anderem begründet sich hieraus die Glaubwürdigkeit eines Unternehmens.

Soziales Verhalten ist die Verpflichtung eines Unternehmens gegenüber (einem Teil) der Gesellschaft. Die Gestaltung der Beziehung zu Kunden (Klienten, Schüler), Mitarbeitern, Kreditgebern und zu Wettbewerbern ist der objektive Maßstab für die Beurteilung. Stets auf das Wohl dieser Gemeinschaft bedacht, prägt die soziale Verantwortung eines Unternehmens.

Ideale Beziehung zur ökologischen Umwelt pflegt jenes Unternehmen, das möglichst wenig Rohstoff und Energie verbraucht, sowie möglichst wenig Abfall und Emissionen (Schadstoff und Lärm) erzeugt. Durch das ökologische Verhalten wird einem Unternehmen ökologisches Verantwortungsbewusstsein dokumentiert.

Ökonomik ist das Verhältnis von Erlösen- und Kosten bei Unternehmungen, die sich bei der Bereitstellung und Verkauf von Gütern, Waren und Dienstleistungen ergibt. Im Allgemeinen wird das Ziel der Gewinnmaximierung für Unternehmungen unterstellt. Viele Unternehmungen verfolgen aber auch andere Ziele. Zunächst ist die Sicherung eines bestimmten Marktanteils wichtig, damit überhaupt längerfristig Produkte und Leistungen verkauft und Gewinne gemacht werden können. Der Ruf eines Unternehmens als schätzenswertes, verantwortungsvoll handelndes Mitglied der Gesellschaft (kulturelles und soziales Engagement) kann auch ein Motivierungsfaktor für alle Anspruchsgruppen sein.

Die Kompetenz ist das Merkmal jedes Einzelnen und eines Teams: Hohe Motivation zur Erreichung der Ziele (Wollen), hohe Kenntnisse (Wissen) sowie stabile fachbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten (Können). Aus der Kompetenz schöpfen die Klienten eines Unternehmens Überzeugung und Vertrauen.



## **Anwendung des Nachhaltigkeitsprinzips**

Die praktische Umsetzung dieser Prinzipien bedeutet nun konkret:

- Deklarieren von ethischen Leitsätzen (siehe Folie!)
- Gestaltung der partnerschaftlichen Beziehungen (Benützung der Sprache der Klienten, Kommunikationstraining, Bereitstellung von Aufklärungsbroschüren, Motivation der Mitarbeiter, Führungstraining)
- Gestaltung und Beziehung zur Natur und Umwelt (Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur, Beratungen zur Humanökologie, möglichst geringe Belastung der Umwelt)
- Schaffung und Erhaltung der Wirtschaftlichkeit des Instituts (Einkommenserzielung, Leistungspotenzial, Erwerb von Betriebsmitteln)
- Weiterentwicklung der Kompetenz: in den Bereichen Kernleistung (Behandlung und Lehre) und Institutsleistungen (Bedienung, Information, Versorgung)

### **Ethik Leitsätze**

- **Neues Gesundheitskonzept**
- **Gesundheit in umfassendem Sinne**
- **Menschen als Individuen**
- **prozessorientierte Behandlung**
- **Steigerung der Qualifikation**



## ***Zusammenhänge zwischen Nachhaltigkeit und Geschäftserfolg***

Die gesellschaftliche Akzeptanz eines Unternehmens ist weitgehend von seiner Geschäftspolitik beeinflusst. Die fünf Elemente der Nachhaltigkeit vermitteln Informationen über ein Unternehmen bezüglich Glaubwürdigkeit, Verpflichtung, Verantwortungsbewusstsein, Rationalität Fairness und Vertrauenswürdigkeit.

Diese Aspekte sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um Erfolg zu haben, gehören weitere Erfolgsfaktoren (z.B. Image, Umfeld, Nachfrage) dazu. Diese Prinzipien finden Niederschlag in guten Geschäftsergebnissen wie:

- große gesellschaftliche Akzeptanz
- Bereitschaft zur besseren Honorierung der Unternehmensleistung
- steigende Nachfrage nach der Unternehmensleistung (Marktanteil)
- loyale Klienten (permanente Kapazitätsauslastung)
- Branchenbeste (Benchmark)
- verbesserte Ertragslage
- bessere Kreditwürdigkeit

Das Lehrinstitut für PhysikoPraktik in Steyr ist seit 1999 ein kontinuierlich wachsendes und aufstrebendes Klein-Unternehmen. Das Team ist bestrebt, bezüglich Verantwortungsbewusstsein, Verpflichtung, Kompetenz, Fairness und Vertrauenswürdigkeit den höchsten Ansprüchen der Klienten, Schüler, Mitarbeiter und Partner gerecht zu werden. Alle Entscheidungen und Handlungen erfolgen nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit.

Im Bemühen, das Institut erfolgreich weiter zu entwickeln, ist eine interne und externe Erweiterung der Geschäftsbeziehung erforderlich. Auch hierfür bildet die Nachhaltigkeit mit ihren fünf Elementen die Grundvoraussetzung. In den zukünftigen



komplexeren Strukturen mit gewachsener Anzahl von Klienten und Mitarbeitern (interne Erweiterung) sowie Schülern und Partner (externe Erweiterung) sichert diese Basis ein quantitatives Wachsen des Unternehmens.



## Gernot Alic: Gesundheitsberufe im Vergleich

Seit 15 Jahren werden Konzepte im Rahmen der Path-Physikopraktik erfolgreich ausgebildet. Unsicherheiten in der Berufsausübung führten zur Überlegung, das Konzept der Tuina-Praktik als 3-jährige Berufsgrundausbildung anzubieten. Dies wurde durch die gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen der Massageverordnung möglich.



Tuina-Praktik ist ein Konzept, das ausschließlich der Primärprävention und der Gesundheitsförderung dient. Im Folgenden werden die Ausbildungsmöglichkeiten exemplarisch ausgewählter Gesundheitsberufe (Arzt für Allgemeinmedizin, Physiotherapeut, gewerblicher Masseur, Physiko- bzw. Tuina-Praktiker) beleuchtet und die Unterschiedlichkeiten herausgehoben. Die gewählten Berufe beinhalten alle eine Tätigkeit mit Körperberührungen (im Gegensatz zu Psychologen, Ernährungsberatern, etc.), unterscheiden sich aber hinsichtlich eines gesetzlichen Ausbildungsvorbehaltes. Dieser gilt für Ärzte und Physiotherapeuten, nicht aber für gewerbliche Masseure und Physiko- / Tuina-Praktiker.

Die Folie liefert bezüglich der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in diesen Berufen einen ersten Überblick:



## Ausbildungsübersicht

<b>Arzt/Ärztin Allgemeinmedizin</b>	Berufsgesetz Ärztegesetz	<b>Gewerbliche/r Masseur/in</b>	Gewerbeordnung
Ausbildungsdauer 9 Jahre	Facharztausbildung Weiterführende Studien	Ausbildungsdauer 2 Jahre Lehre 2 Jahre Praxis	Fachfortbildungen
<b>Physiotherapeut/in</b>	Berufsgesetz MTD - Gesetz	<b>Physikoprak- tiker/in</b>	Gewerbeordnung
Ausbildungsdauer 3 Jahre 3 Jahre Praxis	Fachfortbildungen Studium „Muscoluskeletal Therapy“	Ausbildungsdauer 3 Jahre	Fachfortbildungen Weiterführende Studien

### ***Ausbildungsvoraussetzungen & Ausbildungsanwärter***

Zu den allgemeinen Ausbildungsvoraussetzungen für das Medizinstudium ist (neben der entsprechenden Hochschulreife) wegen des Ansturms von ausländischen Studienanwärtern auf österreichische Medizinuniversitäten ein Eignungstest notwendig geworden, der seit 2006 durchgeführt wird. Bei Physiotherapeuten ist ein Reifeprüfungszeugnis einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden höheren Schule oder einer gleichwertigen anderen Ausbildung als Voraussetzung notwendig. Für das Erlernen des Masseurberufes sind ein Mindestalter von 17 Jahren und ein Lehrstellenplatz notwendig. So wie beim Tuinapraktik-Gewerbe (Voraussetzungen: allgemeine körperliche und geistige Eignung; Mindestalter 17 Jahre) werden über öffentliche und private Bildungseinrichtungen Ausbildungen zur Erlangung der Gewerbeberechtigung angeboten, da die Anzahl der Lehrstellen zur Abdeckung des Bedarfs nicht ausreicht.

Sowohl für das Medizinstudium als auch für die Aufnahme in eine Physiotherapieausbildung sind Ausbildungswerber in der Überzahl



(siehe Folien). Viele an diesen Berufen Interessierte erhalten keinen Ausbildungsplatz.

<b>Medizinstudium</b>				
<b>Verhältnis Studienwerber/innen – Studienplätze</b>				
Stand 17. 06. 07				
	<b>Med. Univ. Wien (MUW)</b>	<b>Med. Univ. Innsbruck (MUI)</b>	<b>Med. Univ. Graz (MUG)</b>	<b>Insg.</b>
<b>Zahl der Vor- anmeldungen</b>	4702	2297	1271	8270
<b>Vorhandene Studienplätze</b>	740	400	300	1440

<b>Physiotherapie</b>	
<b>Verhältnis Anwärter/innen – Ausbildungsplätze</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Verhältnis ca. 10 :1</li><li>• Auf 10 Anwärter/innen kommt ein Ausbildungsplatz</li> <li>• Beispiel Physiotherapieschule LKH Steyr</li><li>• ca. 500 Ausbildungsanwärter/innen / Jahr</li><li>• 44 Ausbildungsplätze / Jahr</li></ul>	

Auch wenn die Lehrstellen für eine Masseurlehre begrenzt sind, gibt es durch öffentliche und private Bildungseinrichtungen die



Möglichkeit einer Ausbildung. Diese Ausbildungen sind mit Kosten verbunden – im Gegensatz zu einer Lehre, bei der der Lehrling eine Lehrlingsentschädigung erhält. Um die Qualität in der Tuinapraktik-Ausbildung zu gewährleisten, wird die Höchstanzahl pro Lehrgang auf 15 Teilnehmern beschränkt. Wenn zwei Lehrgänge pro Jahr laufen, ist die Ausbildung von 30 Schülern pro Trainer möglich. Tuinapraktik-Trainer können nur mit Zertifizierung lehrend tätig sein. Derzeit sind in Österreich 12 Tuinapraktik-Trainer zertifiziert; daher ist die Ausbildung von 360 Tuinapraktikern jährlich möglich.

### ***Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten***

Ärzte haben die Möglichkeit, weitere Studien oder Fachfortbildungen zu absolvieren und wissenschaftlich tätig zu sein. Für Physiotherapeuten wird das Master-Studium „Musculoskeletal Physiotherapy“ in fünf Semestern angeboten. Verschiedenste Fachfortbildungen sind möglich. Masseuren steht nur die Weiterbildung im Rahmen von Fachfortbildungen offen, weiterführende Studien im Bereich Massage sind nicht möglich. Allerdings können Masseure Somatopraktik studieren. (Somatopraktik ist ein Konzept, das westliche physikalische Anwendungen aufgrund einer Befundung sinnvoll einsetzt und kombiniert; vgl. dazu den Beitrag von Barbara Bawart).

Für Tuinapraktiker / Physikopraktiker ist der Weg einerseits für Fachfortbildungen offen, andererseits besteht die Möglichkeit, Studien in Physikopraktik, Pädiapraktik, Phänopraktik und – in Kooperation mit dem Interuniversitären Kolleg für Gesundheit und Entwicklung Graz/Seggau – die Master-Lehrgänge "MSc Komplementäre Gesundheitswissenschaften" und "MSc Integrated Child Development" zu absolvieren.

### ***Die Path-Physikopraktik Ausbildung im Detail***

Die Ausbildungszeit zur Erlangung der Tuinapraktik-Graduierung beträgt 965 Stunden in drei Jahren. Im Zuge dieser Ausbildung werden von den Tuinapraktik-Anwärtern innerhalb der drei Jahre



Praktikumsstunden zwischen den Ausbildungskursen absolviert. Die Physio-Akupunkt-Therapie (Path) ist eine daran anschließende 2-jährige Fachfortbildung mit mindestens 600 Ausbildungsstunden. Auch hier werden während der Ausbildungszeit zahlreiche Praktikumsstunden absolviert.

Im Kontext der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ist Physikopraktik bzw. Tuinapraktik daher folgendermaßen gekennzeichnet:

- Es herrschen wenig restriktive Zugangsvoraussetzungen, neben allgemeiner körperlicher und geistiger Eignung wird ein Mindestalter von 17 Jahren vorausgesetzt.
- Die Mindestausbildungsdauer beträgt drei Jahre, liegt damit unter der Ausbildungsdauer der anderen Berufe, wobei der Umfang der Ausbildung mit 965 Stunden in etwa der Masseurs-Ausbildung entspricht.
- Zurzeit stehen ausreichend Ausbildungsplätze zur Verfügung (mind. 330 jährlich), wobei ein Einstieg nahezu jederzeit möglich ist (im Gegensatz zu den „überlaufenen“ Ausbildungen an den Medizin-Unis bzw. an den Physiotherapie-Schulen).
- Nach der Ausbildung gibt es zahlreiche Möglichkeiten der Fachfortbildung, aber auch universitäre Lehrgänge und Studien werden zur Weiterqualifizierung angeboten.
- Zusammenfassend bietet die Physikopraktik- / Tuinapraktik-Ausbildung daher ein attraktives Angebot, in einem Gesundheitsberuf Fuß zu fassen und sich durch konstante Fort- und Weiterbildung bis auf akademisches Niveau zu qualifizieren.



## **Irene Wimmer: Qualitätssicherung in der Tuinapraktik-Ausbildung**

Die Tuinapraktik-Fachfortbildung wird seit 1991 an zahlreichen Instituten von durch die Little Path Erwachsenenbildungsstätte (Little Path GmbH) lizenzierten Trainern angeboten. Seit 2004 wird auch die 3-jährige Ausbildung zum Tuinapraktiker (Gewerbe eingeschränkt auf Tuinapraktik) an zwei Instituten (Salzburg und Neusiedl am See) geboten.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt existiert ein umfassendes System der Qualitätssicherung. In der Tuinapraktik-Fachfortbildung bedeutet dies:

- Befundgerechte Behandlung und Dokumentation ab dem ersten Grundkurs (von Grundkurs 1 bis Grundkurs 7), PP, im Aufbaukurs und im Praxiskurs;
- umfassende Befundung durch sehen, hören, riechen fühlen und prüfen der Kontraindikationen ab Grundkurs 1;
- mündliche und schriftliche Prüfung im Aufbaukurs.

Qualitätssicherung in der Tuinapraktik-Gewerbeausbildung wird bereits gewährleistet durch:

- Kombination aus 18 Monate fachpraktischer und 18 Monate fachtheoretischer Ausbildung
- Zwischenprüfungen in allen Theoriefächern
- Zwischenprüfung in der Tuinapraktik Praxis mit Dokumentation und Praktikum
- Abschlussprüfung vor der Prüfungskommission des ABV

Ebenso sind alle durch die Little Path GmbH lizenzierten Trainer zu regelmäßigen Supervisionen und Fachfortbildungen verpflichtet, um die Lehrqualität aufrecht zu erhalten. Daneben wird ihnen die

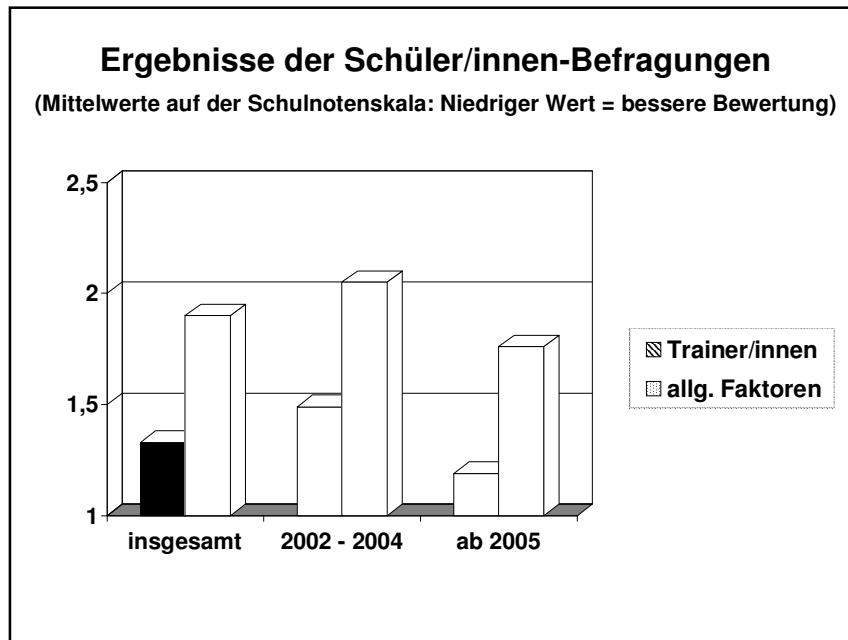


Möglichkeit einer Weiterbildung durch den Besuch der universitären Lehrgänge geboten; außerdem werden insbesondere die Trainer zur Mitarbeit und zur Teilnahme am „Expertensystem“ aufgefordert.

Daneben beurteilen die Kursteilnehmer mit Fragebögen die Lehrveranstaltungen, die Trainer und „umgebende“ Faktoren (Infrastruktur, Raumgestaltung, etc.). Insgesamt besteht somit bereits zum jetzigen Zeitpunkt ein gutes System der Evaluierung, Rückmeldung und Qualitätssicherung.

Die Ergebnisse einer ersten zusammenfassenden Auswertung dieser Fragebögen aus den Jahren 2002 bis 2006 zeigen ein erfreuliches Bild: Die Bewertungen sind durchwegs sehr gut bis gut (Mittelwerte zwischen 1,2 und 1,7 nach dem Schulnotensystem), mit Ausnahme der Skripten, der Vorinformation und der Raumgestaltung (Mittelwerte bei ca. 2,5); 67 von 75 Befragten würden die Kurse weiterempfehlen.

Die Trainer -Beurteilung fällt insgesamt signifikant positiver aus als die Beurteilung der „umgebenden“ Faktoren, außerdem zeigt sich eine signifikant bessere Bewertung der Kurse ab 2005, dem Beginn der Tuinapraktik-Gewerbeausbildung. Trotzdem ist bei einer rein kausalen Interpretation der Ergebnisse diesbezüglich Vorsicht geboten: zu diesem Zeitpunkt waren auch die Trainer routinierter, was ebenfalls zu einer besseren Beurteilung führen kann. Die folgende Folie fasst diese ersten Befragungsergebnisse zusammen:



In Zukunft soll – im Sinne einer fortlaufenden Optimierung – das bereits bestehende (und erfolgreiche) System zu einer noch umfassenderen „Lehrevaluierung“ ausgebaut werden, die sich an der Evaluierung universitärer Lehre orientiert. Unter Evaluation wird in diesem Zusammenhang „die systematische Analyse und empirische Untersuchung von Konzepten, Bedingungen, Prozessen und Wirkungen zielgerichteter Aktivitäten zum Zwecke ihrer Bewertung und Modifikation“ verstanden (vgl. Rindermann, 2001). Ziel einer Evaluation ist also die Beschreibung, Messung und Optimierung von Prozessen – und somit in weiterer Folge die Qualitätssicherung. Im universitären Kontext unterscheidet Rindermann (2001) die Lehrveranstaltungs-Evaluation von der Lehrevaluierung (siehe Folie):



## Evaluationsformen

### Lehrveranstaltungs-Evaluation

- Bezieht sich auf konkrete Vorlesungen bzw. Seminare und deren Gestaltung
- Auf Lehrinhalt
- Vortrag

### Lehrevaluation

- Bezieht sich auf die Lehre insgesamt (Gesamtcurriculum)
- Ausbildungsinhalte
- Infrastruktur
- Studienzeiten
- Absolvent/innen-Chancen

Unter Aufrechterhaltung der bestehenden Rückmeldungs-Systeme wird es also künftig vermehrt um eine Beurteilung des Gesamtcurriculums gehen – und damit um die Gewährleistung einer umfassenden, fortlaufenden Qualitätssicherung.



## **Antonius Wolf & Alice Aichinger statt Luc Bastian: „Gesundheitsvorsorge und Primärprävention“**

Nach dem kurzfristigen Ausfall des Gastdozenten Primar Luc Bastian griffen Antonius Wolf und Mag. Alice Aichinger dessen Vortragsthema „Gesundheitsvorsorge und Primärprävention“ auf, um in einen moderierten Publikumsdialog einzusteigen. Mit Fokus auf den Bereich „Gesundheitsvorsorge“ – als Kernkompetenz der Physikopraktik – wurden die Konferenz-Gäste als „Experten in eigener Sache“ angesprochen. Ihre Assoziationen zu diesem Thema wurden gesammelt und anschließend gruppiert. Dann waren ihrerseits die Physikopraktik-Experten gefordert, ihre bereits bestehenden Angebote auf diese Erwartungshaltungen hin zu präzisieren und auch zielgerichtet zu formulieren. Die folgende, nachträglich anhand der Flipcharts erstellte Folie fasst das Angebot der Physikopraktik zusammen:

### **Gesundheitsvorsorge im System PATH-Physikopraktik**

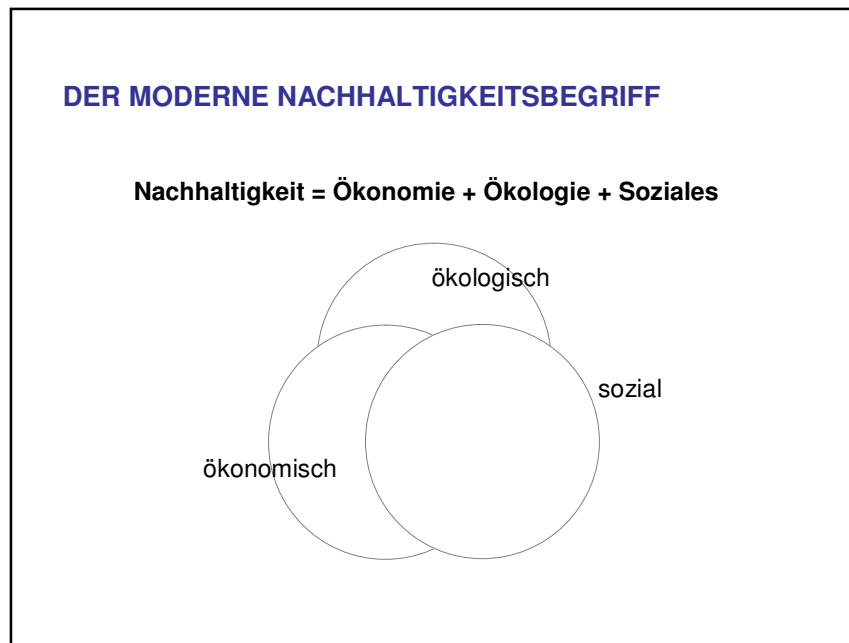
- „Umfassendes Paket“: Bewegung, Ernährung, Sport & Natur
- Vollständige Gesundheit durch individuelle Befundung und regelmäßige Behandlung
- „Entdecke deine Stärken, Schwächen & Möglichkeiten – dein Profil“
- Finden des eigenen Rhythmus

**→ Gesundheitskooperation und -Aufklärung**



## Gastdozent Mag. Reinhard Friesenbichler: Gesundheit und Nachhaltigkeit

Unter nachhaltigem Handeln wird dem „Brundtland-Report“ (1987) zufolge verstanden, „den Bedürfnissen der heutigen Generation zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“ (im betriebswirtschaftlichen Kontext vgl. zum Thema Nachhaltigkeit den Beitrag von Rosemarie Riener!). Der moderne Nachhaltigkeitsbegriff stützt sich auf drei Säulen (vgl. Folie): Ökonomie (Wirtschaftlichkeit), Ökologie (Verantwortung der Umwelt gegenüber) und Soziales (Verantwortung den Menschen gegenüber).

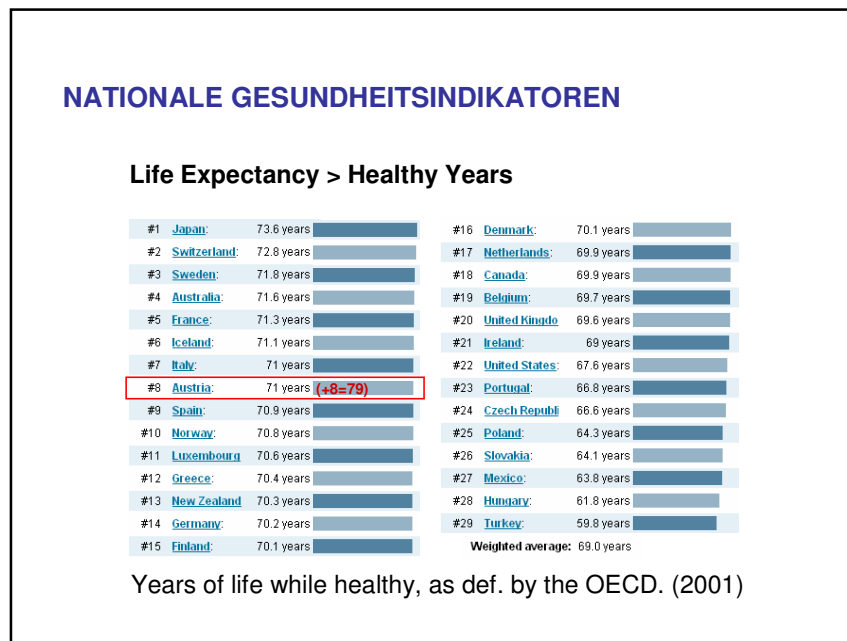


Gesundheit kann in diesem Kontext am stärksten dem Bereich „Soziales“ zugeordnet werden, spielt aber unbestritten im Zuge einer nachhaltigen Entwicklung eine bedeutende Rolle: „Physische und psychische Gesundheit für alle Bevölkerungsschichten sind



unabdingbar für ein menschenwürdiges Leben“, heißt es in der Österreichischen Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung (2002).

Möchte man nun die Beziehung zwischen dem primär „sozialen“ Faktor Gesundheit und der Ökonomie bzw. der Ökologie näher beleuchten, stellt sich zuerst die Frage einer Operationalisierung dieser Konstrukte. Im Folgenden wird daher Gesundheit näherungsweise über den Indikator „Lebenserwartung in Gesundheit“ erfasst (siehe dazu die Folie des OECD-Vergleichs 2001). In Österreich liegt diese Lebenserwartung in Gesundheit bei 71 Jahren, die Gesamtlebenserwartung bei 79 Jahren.

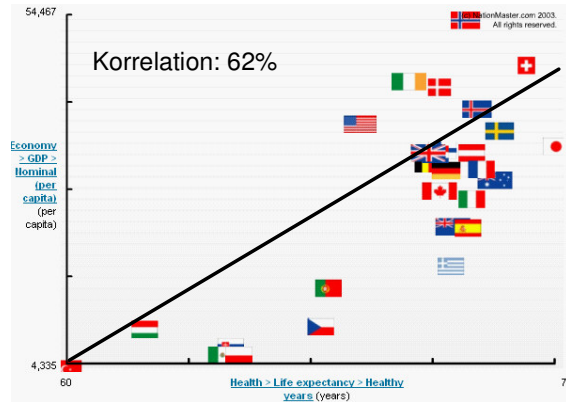


Im internationalen Vergleich zeigt sich nun einerseits ein starker Zusammenhang zwischen „Gesundheit“ und dem Wohlstand, also dem Bereich „Ökonomie“ (erfasst über das Brutto-Inlandsprodukt; Korrelation 62 %), wie anhand der folgenden Folie ersichtlich:



## ZUSAMMENHANG GESUNDHEIT / WOHLSTAND

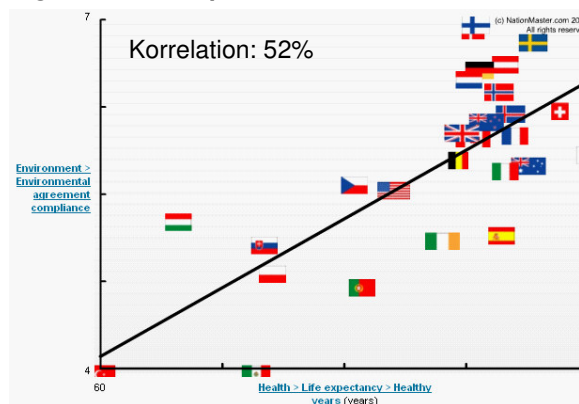
### Life Expectancy > Healthy Years vs. GDP per capita



Ebenso zeigt sich eine Korrelation von 52 % zwischen Gesundheit und „Ökologie“ (näherungsweise erfasst über das Ausmaß der Erfüllung von Umweltschutzaufgaben; siehe dazu die Folie!):

## ZUSAMMENHANG GESUNDHEIT / UMWELT

### Life Expectancy > Healthy Years vs. Environmental Agreement Compliance



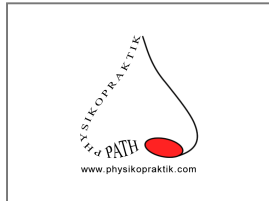


Nachhaltige Volkswirtschaften vereinen demzufolge gesunde Menschen, eine gesunde Umwelt und eine gesunde Wirtschaft, wobei die drei Bereiche einander (mehr oder weniger stark) wechselseitig beeinflussen. Eine „gesunde“ Volkswirtschaft (Stichwort: Gesundheitssystem) und eine gute Umwelt bilden sicherlich wichtige Voraussetzungen für die Gesundheit der Bevölkerung. Im Gegenzug leisten gesündere Menschen aufgrund ihrer Arbeitsfähigkeit einen positiven Beitrag zur Volkswirtschaft. „Gesundheit“ beinhaltet in der PATH-Physikopraktik unter anderem auch immer eine gewisse Anpassung oder Angleichung an die Umwelt und die Natur. Demzufolge agieren in diesem Sinne gesunde Menschen ressourcenorientierter und verantwortungsbewusster, auch der Umwelt gegenüber.



## Alice Hann: Gesundheitsentwicklung am Beispiel der Pädiapraktik

Wie eng physikopraktische Forschung und Praxis miteinander verbunden sind (und wie praxisrelevant daher viele Forschungsfragestellungen sind!), soll ein konkretes Fallbeispiel aus eigener Tätigkeit veranschaulichen: Eine 32-jährige Weinbäuerin hat vor ca. zwei Monaten für ihre 6-jährige Tochter Unterstützung gesucht: das Mädchen kann sich in der Schule nur schwer konzentrieren; daraus wiederum resultieren Leistungsschwierigkeiten.



### ***Was ist Pädiapraktik?***

Das Programm der Pädiapraktik ist ein individuell dem Zustand des Erscheinungsbildes angepasstes Intervention- und Beratungsprogramm zur gemäßigten Entwicklungsförderung von Kindern und Eltern. Das Programm beruht auf den Verfahrenskonzepten der Kindertuinapraktik und dem Konzept differenziert unterstützender Elternarbeit. Alle angewandten Instrumente, Techniken und Methoden sind für sich wissenschaftlich erforscht, werden jedoch nach ausführlicher Analyse prozessorientiert differenziert, abgestimmt und neu kombiniert.

Pädiapraktik stärkt also die Kompetenz der „Erziehenden“, betrachtet daher nicht das Kind isoliert, sondern in seiner jeweiligen systemischen Umgebung. Kindertuinapraktik, als Grundlage der Pädiapraktik, dient der gemäßigten Entwicklungsförderung bei Kindern, wobei das Hauptaugenmerk auf sog. „Protektivfaktoren“, also interne und externe Ressourcen, gerichtet ist. Dabei betrachtet Pädiapraktik acht Lebensaspekte (siehe Folie):



## Pädiapraktik

- **Projektion** (Körperselbst/ -schema/ -bild)
- **Patchwork-Family** (Soziales Netzwerk)
- **Prozessorientierung** (Dokumentation/Evaluierung)
- **Sport für Kinder** (individuelle Sportart für Fam.)
- **Spiritualität** (Nonverbale Kommunikation)
- **Erfolgreiche Familie** (Werte, Vision, Entwicklung, Management)
- **Glaube** (Sprache); sowie
- **Verantwortung vs. Selbstbestimmung** (Philosophische u. rechtliche Grundlagen)

Im Sinne der Pädiapraktik wurden in diesem Praxisbeispiel nun sowohl Tochter als auch Mutter befundet und beide wiederholt befundgerecht behandelt. Bei der Tochter machte sich im (vorläufigen) Betrachtungszeitraum von zwei Monaten eine kontinuierliche Steigerung der Konzentrationsfähigkeit bemerkbar.

Auch die Mutter machte in dieser Zeit eine Veränderung durch, wie anhand des Verlaufs ihrer psycho-sozio-bio-funktionalen Messwerte nach dem wissenschaftlichen Expertensystem gezeigt werden konnte. Allerdings war ihre Entwicklung stärker von einem „Auf und Nieder“ gekennzeichnet, sodass man – am Ende eines verhältnismäßig kurzen Betrachtungszeitraums! – eher von einer qualitativen als von einer quantitativen Veränderung ausgehen muss.

Im Sinne eines Ausblicks zeigt sich nun einerseits die Notwendigkeit der Fortführung einer regelmäßigen Behandlung (inklusive dokumentierter Befundung) von Tochter und Mutter. Daneben sollte unbedingt auch die Bedeutung der Einbeziehung des Vaters sowie die Bedeutung einer verstärkten interdisziplinären Zusammenarbeit betont werden, um dem Programm Pädiapraktik umfassend gerecht zu werden.



## **Barbara Bawart: Somatopraktik – die Renaissance der Bader?**

Das „Baden“ steht in einer kulturgeschichtlich langen Tradition als Mittel der Körperpflege und der Gesundheitsprophylaxe. Die Ursprünge liegen im griechisch-römischen bzw. im kleinasiatischen Kulturraum (Thermen, Badeanstalten, Hammams). Schon die Römer sagten, dass die Regeneration im Tageszyklus für die Erhaltung der Gesundheit unverzichtbar sei. Diese Bäder waren öffentlich zugänglich und wurden vom Staat erhalten.

Aber auch im Zentraleuropa des Mittelalters gab es so genannte „Badestuben“ für die Bevölkerung, die von den „Badern“ betrieben wurden. Deren wichtigste Aufgaben sind in der Folie zusammengefasst; daneben führten diese Bader auch „einfache“ Operationen durch, z.B. bei grauem Star.

### **Tätigkeiten der Bader**

- Betreibung von Badehäusern (allgemeine Körperhygiene, Haarpflege, etc.)
- Massagen
- Kräutergaben
- Wund- und Bruchbehandlungen
- Herstellung von Pflastern und Salben
- Herstellung von Prothesen, Zahnersatz
- Schröpfen und Aderlassen
- Medikationen innerlich und äußerlich angewendet



Die Bader waren somit vom frühen bis ins späte Mittelalter die wichtigsten autorisierten Heiler im traditionellen Gesundheitswesen. In Zeiten, als Seuchen und Epidemien in Mitteleuropa die Zahl der Bevölkerung immer wieder dezimierten, waren sie außerdem diejenigen, die die Menschen mit Medikamenten und Lebensmitteln versorgten. Aber auch später, als Ärzte der Allgemeinbevölkerung zugänglicher waren, verantworteten sie die Gerichtsmedizin, die

Einweisung von Kranken in die Spitäler sowie die Durchführung chirurgischer Eingriffe. Zusammenfassend kann man also die Bader quasi als „mittelalterliche Gesundheitsanbieter“ für die breite Bevölkerung bezeichnen.

In Analogie zum Bader bündelt der Somatopraktiker heute in einer Person die Kompetenz, nach aktuellen Maßstäben die individuell am besten geeigneten physikalischen und körpertherapeutischen Maßnahmen auszuwählen und teilweise auch selbst anzuwenden (im Rahmen der rechtlichen Befugnis): Somatopraktik ist nämlich ein auf jedes Individuum abgestimmtes Befundungs- und Betreuungskonzept im Rahmen der physikalischen Biologie und physikalischen Therapien zur Gesundheitsvor- und Nachsorge. Dieses Angebot gewinnt insbesondere in Zeiten massiver Ressourcenverknappungen im öffentlichen Gesundheitssystem zunehmend an Bedeutung. Der Somatopraktiker ist sozusagen Gesundheitsmanager.



*Woher ins Bad Reich vnde Arm/  
Das ist gesund geheisset warm/  
Mit wolfschmacker Laug mä euch weschet/  
Denn auff die Oberbanck euch setz/  
Erschwigt / deñ werdt jr zwagn vnd gribn/  
Mit Lassin das vbrig Blut außtrieb/  
Denn mit dem Wannenbad erfreuwt/  
Darnach geschorn vnd abgeseht.*



Darüber hinaus wird in der Somatopraktik auch (Grundlagen-) Forschung betrieben. Die Folie fasst die dabei wichtigsten Themen zusammen:

### **Somatopraktik: Forschungsaufgaben**

- Wirkung von physikalischen Therapien
- Wirkung von thermischen und physikalischen Reizen auf den Menschen
- Messbarkeit der individuellen Reizreaktionen
- Verknüpfung sozial- und naturwissenschaftlicher Messdaten im Sinne des psycho-sozio-bio-funktionalen Modells (Befindlichkeit, Kohärenz & Anomie, Lebensqualität, Somatopraktische Befunderhebung, biofunktionale Messungen)

Diese Forschungstätigkeit der Somatopraktiker bildet auch den wesentlichen Unterschied zu den Badern. Die Bader hatten nämlich im Gegensatz zu den Ärzten keine „beweisbaren“ Forschungsdaten. Möglicherweise lag ihr Niedergang daher zu einem wesentlichen Teil in der mangelnden Forschung und Dokumentation begründet, weil sie sich neben den verstärkt wissenschaftlich tätigen Medizinern nicht behaupten konnten und so ihre Stellung im öffentlichen Gesundheitswesen verloren. Dieser Hypothese soll in weiteren (sozial-) medizinhistorischen Untersuchungen nachgegangen werden; ein solches Schicksal soll den modernen Somatopraktikern jedenfalls erspart bleiben.



## Rahmenprogramm

Zum guten Gelingen der Konferenz trug neben den Vorträgen selbst auch ein umfangreiches Rahmenangebot bei, unter anderem mit Schnupper Chi-Kung und chinesischer Funktionsgymnastik. Daneben gab es die Möglichkeit, sich behandeln zu lassen. Am Info-Point beantworteten Physikopraktiker laufend Fragen zu Behandlungen, Ausbildung, Organisation und zum wissenschaftlichen Expertensystem. Eine Weinverkostung am Samstag Abend rundete das kulinarische Begleitprogramm ab und sorgte für einen gemütlichen Ausklang einer insgesamt sehr gut gelungenen Konferenz.

## Der 3. Lehrgang des Interuniversitären Netzwerks Path- Physikopraktik dankt allen Teilnehmern und Sponsoren!

Österreichische  
Gesellschaft für  
Physikopraktik – ABV

Präsident Gernot Alic

Streimlingweg 3  
A 4040 Linz



Europäischer  
Berufsverband für  
Physikopraktik – EBV

Präsident Oliver Fernbacher

Wolf Dietrich Straße 19  
A 5020 Salzburg



INSTITUT FÜR PHYSIKOPRAKTIK

Reinprechtsdorferstr. 68/15  
1050 Wien

Tel. & Fax 01 548 86 11  
praxis.ideaetconceptum@physikopraktik.com

